

Rieser Tageblatt



Verlag
Rieser
Graz Nr. 22
Postfach Nr. 22

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grauhain, des Amtsgerichts und der Amtsverwaltung beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Reichen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1580.
Strotz:
Rieser Nr. 22

Nr. 258.

Dienstag, 5. November 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig ohne Postgebühr. Für den Fall des Eintritts von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Papiere und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 33 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 33 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitraubendes und tabellarischer Satz 50%, Aufsätze, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag vorläufig durch Abrechnung eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Nichtigkeitsunterhaltungsbeilage. Anzeigen an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ulfemann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Rieser.

Das letzte Dominion.

MacDonalds Heimkehr von seiner Amerikareise, die auch von seinen Gegnern als Erfolg gewertet wird, und die programmatischen Kundgebungen über die Zukunft Indiens stellen sich zunächst als ein nur äußerlich zeitliches Zusammenreffen der Ereignisse dar. Diese Gleichzeitigkeit ist aber auch in hohem Maße symptomatisch für die geschichtliche Wendung in der Zielsetzung der englischen Weltpolitik, die in ihrer in England selbst fast allgemein anerkannten Notwendigkeit, darum in ihrer Unabänderlichkeit und politisch-historischen Tragweite von den Alltagspolitikern bei uns und anderswo noch längst nicht begriffen wurde. Sonst wäre es nicht denkbar, daß Zeitungsdiplomaten, die mit der deutschen Außenpolitik nicht zufrieden sind, immer noch von der Notwendigkeit einer angelsächsischen Orientierung phantastieren, wobei sie die Spitze einer solchen Entente gegen andere Mächte gerichtet sehen möchten.

Völkerbundspolitik und Streben nach weltwirtschaftlicher Verständigung, Abrüstungsbestrebungen und elastische Anpassung an die unabwendbar fortgeschrittenen politischen Strukturveränderungen im Imperium sind nur die verschiedenen Ausdrucksformen einer neuen Weltpolitik Englands, zu der es aus der Rot der vollkommenen internationalen Machtverschiebungen nach dem Kriege gedrängt wurde und über die MacDonald, Lloyd George und Baldwin sich einig sind. Bezeichnend dafür war, daß Baldwin im Unterhause den Inhalt eines angeblichen Interviews mit dem Vizekönig von Indien, Lord Irwin, dementierte, demzufolge er sich gegen die Gewährung des Dominionstatus an Indien ausgesprochen haben soll.

Zwar suchen einige konservative Zeitungen Englands die Bedeutung der Irwin-Proklamation herabzumindern. Es sei nichts Neues gegenüber der Regierungserklärung von 1917 gesagt, und sie bedeute keine neue Entscheidung über Tempo und Ausmaß in der Gewährung neuer Selbständigkeiten. Das sind nur Verusche konservativer Leute, sich den Übergang aus den alten imperialistischen Traditionen zu neuen weltpolitischen Notwendigkeiten innerlich zu erleichtern. In hohem Maße entscheidend ist, wie die Proklamation in Indien selbst aufgenommen wurde. Wenn in einer Zusammenkunft indischer Politiker aller Richtungen nach eingehender Prüfung der Konferenzplan in hohem Maße anerkannt und begrüßt wurde, auf der die Vorschläge auf Erhebung Indiens in den Dominion-Status unterbreitet werden sollen, so heißt das, daß man in Indien selbst die Irwin-Proklamation als ein bindendes Versprechen, und zwar nicht erst für eine ferne Zukunft, ansehen will. Nach dieser Deutung und Wirkung gibt es kaum noch ein Zurück, und über das Tempo der Bewegung hat danach die Regierung in London sich der alleinigen Bestimmungsmöglichkeiten begeben. Weder das „Wie“ der Entwicklung, über Zweckmäßigkeitsfragen (Sonderverwaltung und ähnliche Probleme, die durch die räumliche Ausdehnung Indiens und die Verschiedenartigkeit der Bevölkerung in Rasse und religiösem Bekenntnis gegeben wird, werden noch schwierige und langwierige Verhandlungen notwendig werden. Die politische Entscheidung dürfte als gefallen angesehen werden.

Irland, Ägypten, Mesopotamien und in der Folge Indien sind Werkzeuge des gleichen Weges. Von geringen Ausnahmen abgesehen, sind die Teile des britischen Imperiums auf dem Wege von der ausdehnenden Kolonialkultur zur wirtschaftlichen Selbständigkeit der durchdringenden Wirtschaft alle über die Grenzlinien gelangt, jenseits derer die wirtschaftlichen und handelspolitischen Interessen nicht mehr mit denen des Mutterlandes parallel laufen. Ein solches Reich läßt sich nicht mehr mit den alten imperialistischen Machtmitteln gewaltam zusammenhalten. Das vollkommen industrialisierte Mutterland muß die Sicherheit seiner wirtschaftlichen Existenz heute auf ganz anderen Grundlagen als denen der Imperiumspolitik zu befestigen suchen. Diese Voraussetzungen sind außer einer gewissen Freiwilligkeit in der Zusammenarbeit der Reichsglieder, gegründet auf Kultur und privatwirtschaftlicher Interessenzusammenhänge, vor allen Dingen dauernde Sicherung der weltwirtschaftlichen Austauschwege, das heißt, dauernde Sicherung des Weltfriedens, also Abrüstung. Jeder weltwirtschaftliche Konflikt, der irgendeine Verkopplung weltwirtschaftlicher Austauschbeziehungen im Gefolge haben kann, bedroht ein England, das im alten imperialistischen Sinne sehr schwach geworden ist. Darum ist es nicht nur Ausfluß einer härteren passiven Bestimmung, wenn der Handelsminister Graham der besonders energische Vorkämpfer des Weltfriedens und neuer weltwirtschaftlicher Zusammenarbeit ist, wenn Robert Cecil in der Abrüstungskommission immer wieder seine weitergehenden Forderungen anmeldet und wenn MacDonald sich selbst nach den Vereinigten Staaten bemüht hat. Das alles sind zwingende Notwendigkeiten einer neuen britischen Realpolitik, der sich auch kein konservativer englischer Staatsmann mehr entziehen kann. Erfolge auf dem Wege, die MacDonald zu Hoover geführt hat, sind Folge und Voraussetzung der Veränderungen im Imperium und der Dominionspolitik gegen Indien. Das Zusammenreffen der Dinge bei MacDonalds Heimkehr bezeichnet die Situation und hat tiefere Sinn.

Gründung einer Landesbausparkasse in Sachsen.

id. Dresden. Seit rund fünf Jahren ist die Bewegung der privaten Bausparbanken mit offensichtlich wachsendem Erfolg im Gange; sie hat sich die Aufgabe gestellt, Personen, die ein Eigenheim anstreben, zu genossenschaftlichen Gemeinschaften zu sammeln. Da die privaten Bausparbanken ohne nennenswertes eigenes Vermögen errichtet worden sind, hängt die Sicherheit der Einlagen von der Frage ab, ob die Kassen in der Lage sind, ausreichende Reserven aus dem Betrieb zu bilden, um das Risiko ihrer Unternehmungen selbst tragen zu können. Dieses Risiko wäre am besten erkennbar, wenn man den Betrieb dieser Kassen mit den einer Hypothekbank vergleicht. Praktisch betrachtet sind die Privatbausparbanken Hypothekbanken für zweite und dritte Hypotheken; sie tragen ein Beleihungsrisiko, das den Hypothekbanken verboten ist, weil die Gefahr des Ausfalls bei der Zwangsversteigerung eines Grundstücks um so größer ist, je mehr die Beleihung über 60 Prozent des Zeitwertes oder 80 Prozent des Neuwertes hinausgeht.

Wenn jetzt die deutschen Gemeindeparkassen vor der Frage stehen, ob auch sie sich in den Dienst des Bauspargedankens stellen sollen und können, so ist das eine außer Frage, daß keine Sparkasse von sich aus daran denken kann, einen Bauspardienst für zweite und dritte Hypotheken auf eigenes Risiko einzurichten. Die Sicherheit und das Ansehen der Sparkassen ruht darauf, daß sie allgemeine Sparmittel ausschließlich auf erste Hypotheken nach ihren hergebrachten Grundregeln ausleihen und eher unter der Grenze der Hypothekbanken bleiben als darüber hinausgehen. Deswegen aber darf man nicht denken oder sagen, daß die Sparkassen zu wenig für den Wohnungsbau getan hätten. Sollen und wollen sich aber die Sparkassen in den Dienst des Bauspargedankens stellen, so können sie nur einen Hilfsdienst leisten, der völlig neben ihrem hergebrachten Dienst für erste Hypotheken steht und sie von jedem Risiko aus dem Bauspardienst freilassen muß. Es mußte deshalb ein neuer Weg gesucht und gegangen werden.

Was die einzelne Sparkasse nicht tun kann, soll eine Landesbausparkasse Sachsen übernehmen. Ihre Träger sollen nicht die Sparkassen, sondern die Gemeinden sein, die durch die Sorge um die Wohnungsnot dazu berufen sind. Diese sollen auch, um

dem Bausparer alles und jedes Risiko abzunehmen, die solidarische Haftung für alle Verbindlichkeiten der Landesbausparkasse übernehmen. Da diese Haftung nicht leicht zu nehmen ist, empfiehlt der Gründungsplan, sie von Hause aus nach Möglichkeit zu unterbauen. Einmal sollen die beteiligten Gemeinden zur Bildung eines Vermögensfonds der Landesbausparkasse je 50 Reichspfennig auf den Einwohnerkopf einschicken, wodurch ein Kapital von etwa 1 Million erzielt wird; das Landeswohnungsamt als staatlicher Träger der Wohnungsfürsorge soll einen ähnlich hohen Betrag gewähren. Die Zinsen dieser beiden Summen sollen neben den Beträgen, die aus den tarifmäßigen Leistungen der Bausparer der Rücklage zufließen, so lange zum Vermögen der Kasse geschlagen werden, bis dies 10 Prozent der Gesamtsumme der laufenden Bausparverträge ausmacht.

Der Plan sieht u. a. vor, daß das Beleihungsrisiko im Einzelfalle gegenüber der Praxis der Privatbausparbanken dadurch abgemindert werden soll, daß der bauende Hypotheknehmer 20 Prozent der Neubauskosten einschicken muß, daß er auf den Todesfall versichert wird, in der Höhe seiner jeweiligen Hypothekenschuld bei der Bausparkasse, und daß die Gemeinde eine Mietkautionshypothek von mindestens 20 Prozent der Baukosten im Range nach der Bausparkasse gibt oder die Ausbietungsgarantie in dieser Höhe der Bausparkasse gegenüber trägt.

Was das Verhältnis zu den Bausparern betrifft, so bringt ihnen die Landesbausparkasse eine klare Ueberblick über ihre längere Wartezeit, ohne die Post-Chance auszuschießen. Sie bringt ihnen auch die Gewißheit, über die volle Auszahlung der Vertragssumme im Rahmen der Vertragsbestimmungen, da alle Unterlagen der Landesbausparkasse nach sorgfältiger mathematischer Rechnung aufgestellt sind. Die Landesbausparkasse behält sich nicht auf die Förderung des Eigenheimbaues, der nur für die härteren Sparere erreichbar ist, sondern sie legt Wert darauf, daß auch Baugenossenschaften, Bausparvereine und Gemeinden Bausparverträge abschließen und so auch kleine Bausparbeiträge sammeln und schwächerer Sparere aufnehmen können.

Nach dem hier Gesagten wird man wohl mit Recht erwarten können, daß dem wichtigen Gedanken der Selbsthilfe im Bauwesen in der geplanten Landesbausparkasse ein übersichtlicher und in jeder Beziehung sicherer Weg bereitet wird.

Die Geheimfonten der Brüder Klarer.

Mitglieder der Berliner Stadtverwaltung schwer belastet.

id. Berlin. Die Berliner Abendblätter melden, ist es der Polizei und der Staatsanwaltschaft gelungen, Aufzeichnungen über Geheimfonten der Brüder Klarer zu finden. Diese Fonten sind sehr genau geführt. Bei der Bezeichnung der Kunden haben sich die Klarer einer, wie der Bericht sagt, „blumigen“, mitunter freilich auch maliziösen Ausdrucksweise bedient. Hinter der Bezeichnung „Gustaf“ hat man einen leitenden hohen Beamten der Stadtverwaltung zu finden, während sich unter der Bezeichnung „Dammel“ ein Beamter der Stadtkasse verbirgt. Für den kommunikativen Stadtrat Gabel war der Name „Gabriel“ gewählt, während der kommunikativen Stadtrat Degener den Namen „Doh“ erhielt. Für den Bürgermeister Schneider wurde das Pseudonym „Schuster“ gewählt. Das Konto des Stadtdirektors Schmidt wurde mit „Schimmel“ bezeichnet. Die Summen von den einzelnen Konten sind nicht gerade klein. So hat Degener monatlich 2000 bis 2500 M. von den Klarer erhalten. Das Konto „Gabriel“ weist noch höhere Summen auf und „Schimmel“ hat Zuteilungen erhalten, die die Bezüge der beiden genannten Personen noch ganz erheblich übersteigen. Das Konto „Gustaf“ weist im wesentlichen die Summen auf, die für geleistete Kleidungsstücke an sämtliche Familienmitglieder eingezahlt worden sind.

Die erste Vernehmung des Oberbürgermeisters Wöhler wurde heute Dienstag durch Oberregierungsrat Tapolski erfolgen. Vom Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg wurde am Montag vormittag Stadtrat Benedek vernommen, der sich über seine angebliche Verbindung mit den Brüdern Klarer zu äußern hatte. Benedek hatte den Oberbürgermeister auf der Amerikafahrt begleitet. Weiter sind die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft auf den früheren Direktor der Brennstoff-Gesellschaft Vrolat, jetzigen Direktor in der Verkehrs-Gesellschaft ausgedehnt worden. Vrolat wird von den Kommunisten beschuldigt, bei der Verlesung städtischer Anstalten mit Brennstoffen betrügerisch verfahren zu haben. Er soll minderwertiges Holz und billige Kohle geliefert, aber teures Rohholz und sehr teure Feinrohstoffe bezogen haben und außerdem soll er mit gefährlichen Diebstehlen haben arbeiten lassen. Auch Schmidt bei der Staatsanwaltschaft bereits ein Ermittlungsverfahren gegen Vrolat wegen des Verdachts der passiven Beteiligung im Zusammenhang mit dem Klarer-Skandal. Vrolat hat bisher die Richtigkeit der gegen ihn erhobenen Angriffe entschieden bestritten.

Am Mittwoch Besprechung der Parteiführer.

Berlin. Wie die Germania berichtet, findet am Mittwoch in der Reichskanzlei eine Besprechung der Parteiführer statt, an der Reichstagspräsident Hebe und Abg. Scheidemann in seiner Eigenschaft als Vorkämpfer des Auswärtigen Aufschlusses teilnehmen. Diese Besprechung gilt der Festlegung eines Termins für die Einberufung des Reichstages und des Auswärtigen Aufschlusses.

Frühere Einberufung des Reichstages?

Berlin. (Telunion.) Wie der „Demokratische Zeitungsdiener“ aus politischen Kreisen erzählt, wird in der Reichsregierung erwogen, den Reichstag früher als zu dem ursprünglich vorgesehene Datum, den 26. November einzuberufen. Die Reichsregierung wolle den Volkswirtschaftlichen so bald wie möglich zum Abschluß bringen und gleich nach der Einberufung gemäß den Gesetzesbestimmungen das sogenannte „Freiheitsgesetz“ dem Reichstag vorlegen und

ihre ablehnende Stellungnahme dabei zum Ausdruck bringen. Die endgültige Entscheidung über den Zusammentritt des Reichstages werde voraussichtlich in einer Besprechung der Parteiführer vereinbart werden, bis in den nächsten Tagen stattfinden soll.

Kein Auslieferungsverfahren gegen Sauerbrey.

Berlin. Nach einer Meldung aus Prag hat der verhaftete Direktor der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. einen Schein unterschrieben, in dem er auf Einverständnis gegen seine Auslieferung an Deutschland verzichtet, infolgedessen erübrigt sich ein Auslieferungsverfahren. Man rechnet jetzt mit der Verhaftung weiterer führender Angehörten Sauerbrey, da der Verdacht besteht, daß sie ihm nicht nur zur Flucht verholfen, sondern ihm auch laufend mit Geldmitteln versorgt haben. Die Polizei untersucht jetzt, wo größere Bargeldsummen von Sauerbrey untergegangenen Summe von 800 000 Mark abgezogen sein können.

Sparen bringt Arbeit!

Sparfennige werden zu Hypotheken
Hypotheken fördern die Bautätigkeit
Bauen bringt Aufträge für Handel u. Gewerbe
und Arbeit für die Bewohner!

Darum spare bei der Stadtparkasse Riesa!

In Riesa im Restaurant „Ubterrasse“ beginnt ein Schneider- und Weißnähh-Kursus

von Anna Arvey, Mittweida

In München kunstgewerblich akademisch und staatlich geprüfte Schneidermeisterin
Einmal wöchentlich Unterricht in Nachmittags- und Abendkursen:
Schneidlehren, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-
garderobe (elegant und einfach), sowie Wäsche, Modernisieren von Altgarderobe.
Der Kursus dauert 3 Monate. Günstige Zahlungsbedingungen.

Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 14. Nov. 1929

Jede Dame lernt
ohne Vorkennt-
nisse ihre Garde-
robe zuschneiden
und anfertigen.

Anmeldungen werden entgegen-
genommen am Donnerstag, den
7. November, im Unterrichtslokal
von nachm. 3—7 Uhr
in der „Ubterrasse“.

Jede Dame lernt
ohne Vorkennt-
nisse ihre Garde-
robe zuschneiden
und anfertigen.

Morgen
Mittwoch
Schlaffheit.
Früh 9 Uhr
Wellfleisch
später fr. Hausbrot, Würst-
chen, Käse, Obst
und Gebäck.
M. Gumlich, Goethestr. 55.

Morgen
Mittwoch
Schlaffheit.
Otto Reubel
Am Humboldt 11

Tafeläpfel
Bentner 17.— M.
Wirtschaftsäpfel gute
Waren
Kund 6 u. 12 Bg.
empfiehlt
Heinrich Lindner
Lammatzsch, Königstr. 8.

Tafel-Äpfel
prima gesunde Winter-
brennware, Goldparma,
Koblenz, Nambour, Eier-
äpfel, verschied. Sorten,
sortiert netto 50 Bg.
RM. 11.—, Wirtschaft-
äpfel netto 50 Bg. RM. 8.—
inkl. frostsicherer Ver-
packung in neuen Kisten
ab Station Mügeln gegen
Nachnahme gibt ab
Alfred Möbius
Mügeln b. Oschatz
— Telefon 342. —

**Buchdruck-
Maschinenmeister**

mit Schnell- und Lagesprelle sowie
Anlege-Apparat vertraut, per 15. No-
vember gesucht.
Riesaer Tageblatt.

Stoffe
für **Kleider
Mäntel
und
Gesellschaft.**
Stets das Neueste.
Otto Wollgast
Hauptstraße 35.

Bei Rheumatismus
Nicht, Bismut, Nerven- oder Gefäßschmerzen werden
Sie die leidenden Körperteile gut mit dem echten Reichels
Electricum ein bis eine schnell schmerzbringende Wirkung
erhält. Viele dankbare Anerkennungen. N. N. 1.35.
2.— und 3.50. in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Bestimmt zu haben bei:
César Förster, Central-Drogerie, Hauptstr. 67.

**Die
winigplatz
Gmpfätscham**

sollte sich wenigstens den Waschtage leichter
machen. Sie muß im Geschäft sein, soll sich
um den Haushalt kümmern und darf auch bei
der Wäsche nicht fehlen. Hier bedeutet die
elektrische Waschmaschine, die ohne Aufsicht
weiter arbeitet, die größte Wohltat. Aber nehmen
Sie eine „Miele“, sie hat sich tausend-
fach bewährt, ist billig und verbraucht wenig
Strom. Bitte kommen Sie zu uns, oder bestellen
Sie unseren Vertreter, wir geben Ihnen gerne
weitere Auskunft.

Paul Taupitz
Riesa, im Durchgang Telefon 730

Lohn 1. St. 106.
Sächs. Bundes-
Lotterie
ziehung 11. 12. u. 13.
November 29
empfiehlt
Ferdinand Schlogel, Riesa, Fernspr. 708.

Hotel zum Stern.
Morg. Mittwoch, 6. 11. 29.
abds. 8 Uhr. Abd. unv. bis 11.
Abend-Essen
katt. wozu wir alle Freunde und Gönner
unseres Lokals herzlich einladen.
Germann Otto und Frau.

Restaur. Bürgergarten.
Mittwoch, den 6. Nov. 29, findet unsere diesjährige
Haus-Kirmes
verbunden mit Abendessen statt. Wir gastieren
uns, alle werten Gäste, Geschäftsfreunde u. Bekannte
hierzu ganz ergebenst ein. **Vorsichtungsmaß. Willi Große und Frau.**
Mit heutigem Tage habe ich meine
Filiale in Neuwelda
an meinen ehemal. Gefellen, Fleischer-
meister **Erhardt Weber**, abgegeben.
Sage allen Kunden nochmals her-
lichsten Dank u. wünsche glückliche Unter-
stützung meines Nachfolgers.
Fritz Otto, Fleischermeister, Riesa-Gröba.

Bücher und Musikalien
aller Art. — Stets Eingang von Neuheiten
Kataloge kostenlos. — Bitte meine Schau-
fenster und Schaubälle zu besichtigen.
Johannes Bider, Buch- u. Musikalienhandlung
Riesa, Hauptstraße 55.

**Kurt Heppner
Helene Heppner**
geb. Hensel
— Vermählte —
Reitbahn / 4. Nov. 29 / Oschatz

Sonntag früh 1/2 Uhr entliehst sanft
mein lieber Gatte, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater
Hermann Lorenz.
Dies setzen an
die trauernden Hinterbliebenen.
Boberien, 5. 11. 29.
Beerdigung Mittwoch nachm. 1/2 Uhr
vom Trauerhause aus.

Blühlich und unerwartet verchied am
4. 11. 1929 unser lieber unvergesslicher
Sohn, Bruder und Schwager
Georg Rost
Förster in Glaubitz.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Rottschönberg, am 5. 11. 1929.
Die Beerdigung findet am Donnerstag,
7. 11., in Rottschönberg 2.45 Uhr nachm.
statt. — Ehrerbietig besondere Trauerfeier
am Donnerstag, 7. 11., 10.30 Uhr vorm.,
in der Förkerei Glaubitz.
Für alle, die dem Verstorbenen in Rot-
schönberg das letzte Geleit geben wollen,
werden nach vorheriger Anmeldung in der
Förkerei Glaubitz Plätze im Omnibus
reserviert.

Allen, die uns beim Heimgangs meiner unvergesslichen
Gattin, unserer Mutter und Großmutter
Frau Elisabeth Kuhnert geb. Zschunke
Trost spendet und ihr die letzte Liebe und Ehre in so mannig-
facher Weise erwiesen haben, danken wir von ganzem Herzen.
Es wird uns unseren tiefen Schmerz verwunden helfen.
Riesa, den 4. November 1929.
Franz Kuhnert
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Café Möbius.
Morgen Mittwoch
Kaffee-Konzert (Lipschen).
Freundlich ladet ein
Clara verw. Möbius.

Verelnsnachrichten
Verelns weiblicher Mäde. Monatsver-
sammlung Donnerstag, 7. 11., Sächs. Col. 20 Uhr.
Zusammenkunft Riesa. Donnerstag, 7. Novbr.,
20 Uhr Monatsversammlung. Hotel Deutsch. Haus.
Stahlheim. Donnerstag Dienst gem. Monatsplan.
Gombel. Verelns Riesa. Festungen Dr. Rabaus
abbolen.
M. G. Jäger und Schöten. Riesa. Morgen Mitt-
woch abends 8 Uhr Monatsversammlung mit
Schiffen bei Kamerad Böhler, Bahnhofsstr.
Guth. M. Frauenverein. Donnerst. im Wett. Hof.

Hausbesitzer
der Verelns Riesa, Gröba, Weida und Herzdorf
besucht alle den Vortrag des Herrn
Reichardt, Oberlehrer Ulrich-Dresden
am Freitag, 8. Novbr., abends 8 Uhr
im **Gasth. Große, Gröba.**
Thema: **Stadterordn. u. Wahlen**
und deren Bedeutung für den Haus-
besitz. Der Gesamtvorstand.

Rot- u. Weißkraut
Keine feste Krippe, verkauft diese Woche billigst
G. Heinig, Bahnhof Glaubitz
Telefon Riesa 34.

Umsugshalber
billig zu verkaufen:
3 Fenster schwere Lieber-
gardinen, 1 Herrenzim-
mer, 2 Fenster Leinen-
übergardinen, 1 Wäsche-
rolle, 3 Balken, 1 St.
Jestreifuge, 2 elektr.
Zimmerlampen, 1 elektr.
Hängelampe, 1 Stuhl.
2 große Bilder, 1 Stuhl.
Su erfr. im Tagebl. Riesa.

Motorrad
gebr., 200 ccm, mögl. DKW,
gegen Kasse zu kaufen
gesucht. Off. unt. A 2494
an das Tageblatt Riesa.

Guterh. Wintermantel
f. 14j. Mädchen bill. u. verf.
Su erfr. im Tagebl. Riesa.

Lehrungsnahter


**Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Blumenkrippen
Schirmständer**

Brotkasten
stapelsie Ladierung

Wärmflaschen
Ihren Bedarf bitte ich Sie
in meinen neuen, sehr
praktischen Modellen
u. Dekoren zu decken.

A. Kuntzsch
Hauptstraße 28.


Für ruhigen Schlaf
u. pünktliches Erwachen
sorgt ein **guter**
Alpina
Wecker.
Absolute
Zuverlässigkeit.
Augenblickliches
Abstellen.
A. Herkner
Hauptstraße 58.

**Christ-
bäume.**
Befestigungen
von Händlern
nehme schon jetzt entgegen
Hermann Kern
Eibstr. 2 Fernspr. 897.

Wochenmarkt
alle Sorten **Seefische.**
H. Gutmann.

Dr. Huszutigisch edt
paß. f. 20 Berl., billig zu
verf. Hinfenberg 31, 1.

ZentRa
die Uhr
mit dem Reifezeugnis
die Garantiuhr
deutscher Uhrmacher.
Verkaufsstelle:
M. Krause, Gröba
Hauptplatz 1.

**Gewerb-
schaftsband
der
Angehörigen**
Frauenvereine Riesa.
Am Mittwoch, 6. 11. 29,
20 Uhr spricht im Café
Gröba, Rosenplatz, Hrl.
Bilbold, Leipzig, über:
„Die Not der weiblichen
Angehörigen“. Alle be-
ruhrigte Kolleginnen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Mit Bundesgruß
der Vorstand.

V. A. O. D.
Mittwoch, 6. 11. 29.
1/4 Uhr Sch.-Stt. im
Saal. 8 Uhr Sg. I.
Die heutige Nr. umfasst
25 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Die Erkrankung des Prinzen Max von Baden. Im Besonderen des Prinzen Max von Baden ist eine Veränderung auch in der vergangenen Nacht nicht eingetreten.

Falschmeldung über den angeblichen Tod König Georgs. Die Pariser Funktion, die während ihrer Sonntag-Nachmittag-Darbietungen die Nachricht vom Tode des englischen Königs verbreitete und damit sowohl in Frankreich wie auf dem europäischen Kontinent das größte Aufsehen erregte, rechtfertigt diesen Bericht soeben demnach: Während der normalen Abwicklung des Programms habe einer der Angestellten telephonischen Anruf einer Nachrichtenagentur erhalten, in dem der Tod des englischen Königs mitgeteilt wurde.

Schwebrücken in Zahlungsschwierigkeiten. Wie dem „Totalanzeiger“ aus Schwebrücken gemeldet wird, ist die Stadt gegen Monatsende in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Beamtengehälter konnten nur mit Hilfe eines Vorschusses der Stadtverwaltung in Höhe von 50000 Mark ausgezahlt werden.

Einweisung einer deutschen Privatschule im abgetrennten Nordschleswig. In Lautsch-Bellensdorf (Kreis Ahrensburg) fand gestern unter harter Beteiligung der deutschen Organisationen, vornehmlich des Vereins für das Deutschtum im Auslande und des deutschen Schulvereins in Nordschleswig die Einweisung des Neubaus einer deutschen Privatschule statt.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen. Die Verhandlungen über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen sind in Warschau wieder aufgenommen worden, nachdem in den letzten Wochen Vorberedungen über Art und Umfang des Abkommens, insbesondere unter Berücksichtigung schon früher erfolgter Übereinstimmungen stattgefunden hatten.

Ein Baden-Badener Stadtrat in Italien verhaftet. Der Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden hat die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der Stadtrat und praktische Arzt Dr. Hüner in Ravenna von den italienischen Behörden verhaftet wurde.

Bayerische Volkspartei regierungsmäßig? Auf einer Tagung katholischer Arbeitervereine in Bamberg erklärte der Bischof Lecht, der Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, mit ausfallender Schärfe, wenn die Gesetzgebung, insbesondere das Familienrecht, weiter nach den Beispielen im Strafrechtsausdruck bedroht und ausgedehnt würde, so würde man die Bayerische Volkspartei nicht mehr lange in der Regierungskoalition sehen.

Die polnische Nationaldemokratische Partei gegen das Liquidationsabkommen. Der Oberste Rat der Nationaldemokratischen Partei hat beschlossen, sich einer Politik des Verzichts auf die Rechte, die Polen durch den Vertrag von Versailles gewährleistet werden, zu widersetzen.

Ehrengeschenk der Stadt Rees an den Reichspräsidenten. Als Dank für die Annahme des Ehrenbürgerrechtes der Stadt hat Rees dem Reichspräsidenten ein niederdeutsches Landschaftsbild gewidmet, ein Werk des rheinischen Kunstmalers P. Henning.

Die Treuhänderaufgaben der D. S. S.

Baden-Baden. Das Organisationskomitee der Bund für den internationalen Zahlungsausgleich hat gestern nach mehrwöchiger Unterbrechung nur eine kurze Sitzung abgehalten, um lediglich den vorläufigen Bericht des Treuhänderkomitees entgegen zu nehmen.



Das neue französische Kabinett

nach seiner Vorstellung beim Präsidenten Doumergue. — Vordere Reihe (von links): Chéron (Finanzen), Hubert (Justiz), Lardieu (Ministerpräsident und Innenres), Briand (Aussenres), Leger (Marine), Voucheur (Arbeit), Mittelreihe: Laurent-Gonac (Luftfahrt), Mallarmé (Unterstaatssekretär), Narraud (Unterres), Denneffé (Landwirtschaft), Oberreihe (Unterstaatssekretäre): Baréty (Unterstaatssekretär), Flandin (Handel), Gallet (Pensionen), Hintere Reihe: Robert (Unterstaatssekretär), Bernot (öffentliche Arbeiten), Manaut (Unterstaatssekretär), Deliquad (Unterstaatssekretär), Delmont (Unterstaatssekretär), Rollin (Handelsmarine), Poncet (Unterstaatssekretär), Gerard (Unterstaatssekretär), Maginot (Krieg), Bietri (Kolonien), Champetier de Rives (Unterstaatssekretär).

Das Kabinett Lardieu.

Nachdem das neue Kabinett Lardieu sich in seinem gansen, diesmal besonders großen Umfang mit 16 Ministern und 12 Unterstaatssekretären fertig präsentiert, nachdem es seine ersten Dispositionen bekanntgegeben hat, wird die ganze Kabinettskrise zunächst nur noch formeller und äußerlicher. Die Regierung Briand wurde gestürzt, weil ihr der letzte außenpolitische Vorschlag und über die Pläne der nächsten Zukunft erheben wollten, Rede und Antwort verweigerte.

Das Ergebnis der Abgeordnetenvahlen in der Stehewahl. Die D. S. S. soll nach dem Young-Plan die Auszahlung auf Sachlieferungsfronte vornehmen und bei der Überweisung von Darlehensbeträgen an die Gläubigerländer die Teile der Annuität gebührend berücksichtigen, die für die Bezahlung von Sachlieferungen vorbehalten sind.

Das Ergebnis der Abgeordnetenvahlen in der Stehewahl.

Wag. Die Zentralwahlkommission meldet gestern den zweiten und dritten Wahlgang für das Abgeordnetenhaus durch. Danach stellt sich der Stand der Mandate der einzelnen Parteien wie folgt: Von den deutschen Parteien erhalten die Deutsche Volksgemeinschaft, das ist der Bund der Landwirte und die Deutsche Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft, insgesamt 16 Mandate gegen 24 im Jahre 1925.

Die Deutschen Sozialdemokraten erhalten insgesamt 21 Mandate (Gewinn 4), die Deutschen Nationalen 7 (Verlust 2), die Christlich-Sozialen 14 (Gewinn 1 Mandat), die Deutschen Nationalsozialisten 8 (Gewinn 1 Mandat). Von den großen tschechischen Parteien gewonnen die Sozialdemokraten bei 29 Mandaten, die Nationalsozialisten bei 32 Mandaten, die Nationaldemokraten bei 15 Mandaten, die Czechocarier bei 46 Mandaten 1 Mandat.

gelebt hat, an seinem Lebensabend das zu vollbringen, was von französischer Seite aus zur wirklichen Liquidation des Krieges und zur Anbahnung einer neuen Ära zivilisatorischer Beziehungen gesehen kann. Diese Einstellung erklärt auch die Gleichgültigkeit, mit der er den Vorwürfen innerpolitischer Charakterlosigkeit begegnet, die ihm seine Mitwirkung in einem innerpolitisch doch sehr weit rechts gerichteten Kabinett eingetragen hat.

Dem Gesamtgewinn zufolge erhielt die bürgerliche Koalition insgesamt 147 von 300 Mandaten, hat also gegenüber den bisherigen Mandaten 9 Mandate verloren.

Der deutschnationale Parteitag.

Berlin. Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die bereits bekanntgegeben, findet der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei am Freitag, den 22. und Sonnabend, den 23. November, in Kassel statt.

Die Tagung am 22. November beginnt um 2.45 Uhr nachmittags mit dem ausführlichen Bericht des Parteivorstandes. Die weiteren Vorträge stehen unter dem Motto: „Der geistige und wirtschaftliche Kampf gegen den Marxismus“. Das erste Thema hierzu wird lauten: „Der Kulturkampf unserer Zeit — Christentum gegen Marxismus“.

Die Tagung am Sonnabend wird mit dem Thema: „Der Kampfsinn der Eigenwirtschaft und der Persönlichkeit“ eröffnet. Hierbei wird die besondere Lage der Landwirtschaft und des Mittelstandes gebührend in den Vordergrund gestellt werden. „Die Selbstverwaltung als Kampf gegen den Marxismus“ ist das Thema des letzten Referats.

Der Parteitag in Kassel wird umrahmt von Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse und zum Teil öffentlichen Veranstaltungen, u. a. der Beamten, des Mittelstandes, der Landwirtschaft, der Arbeiterbewegung; der Frauen, sowie von Tagungen der Jugend, der Studenten, des Deutschnationalen Lehrerbundes, des Bundes der deutschnationalen Rechtsanwälte und Notare, der Deutschnationalen und einer kommunalpolitischen Tagung. Außerdem ist ein besonderer Presseempfang vorgesehen, an dem der Parteivorstand ebenso wie an der Tagung der Bismarck-Jugend teilnehmen wird.

Grabmalweihe für Conrad v. Hoebendorf.

Wien. Auf dem Hühner Friedhof wurde gestern nachmittags in Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und des Botschafters sowie zahlreicher militärischer Abordnungen das Grabmal für Feldmarschall Conrad von Hoebendorf eingeweiht. Das Deutsche Reich hatte den Chef der Heeresleitung, General Seydewitz, der in Begleitung des deutschen Gesandten, Graf Verckenfels, erschienen war, entsandt. Der Präsident des österreichischen Offiziersverbandes, General Weizner, hielt die Gedenkrede, wobei er Feldmarschall Conrad als einen der bedeutendsten Führer im Weltkrieg feierte.

Neues vom Tage in Bild und Wort.



Prinz Max von Baden erkrankt.
Prinz Max von Baden, der letzte Reichskanzler des kaiserlichen Deutschlands, liegt seit einigen Wochen schwer krank im Städtischen Krankenhaus zu Konstanz. Der Zustand des Prinzen, der im 68. Lebensjahre steht, hat neuerdings eine besorgniserregende Wendung genommen.



Macdonalds Empfang in der Heimat.
Dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald wurde bei seiner Rückkehr aus Amerika ein begeisterter Empfang erteilt. Links: Henderson (links) begrüßt den Ministerpräsidenten bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in London. — Rechts: eine tausendköpfige Menschenmenge umjubelt Macdonald bei seiner Fahrt vom Bahnhof.



Todessturz des Rekordnoten-Reiters.
Der Jockeylehrling Trumppfeller, dessen Kutschenstierstieg auf „Marie“ vor vierzehn Tagen die Riesenquote von 2258 : 10 gebracht hatte, stürzte bei den Rennen in Berlin-Straußberg am 8. November tödlich.



Von Moskau nach New York.
Das russische Flugzeug „Sond der Sowjets“, das in Etappen über Sibirien, die Beringstraße und Kanada nach den Vereinigten Staaten flog, ist zu seiner letzten Etappe mit dem Endziel New York gestartet. (Aufnahme von Bord eines entgegenfliegenden amerikanischen Flugzeuges).



Die Witwe Jap Londons in Deutschland.
Gharmian London, die Witwe des großen Amerikaners, dessen Bücher in allen Kreisen Deutschlands begeisterte Aufnahme gefunden haben, ist in Berlin eingetroffen, um die Leute kennen zu lernen, die ihren Mann so gerne haben.



Bild links.
Anna von Strang-Führing †.
Im Alter von 64 Jahren starb das ehemalige Mitglied des früheren königlichen Schauspielfaßes in Berlin, Frau Anna von Strang-Führing. Ihr Jugendbild ist allen Deutschen wohlbekannt: das der Germania auf den alten deutschen Briefmarken, dessen Modell die Verstorbene einst gewesen war.

Bild links unten.
Des Fürsten Bülow letzte Heimkehr.
Der Sarg mit den sterblichen Überresten des früheren Kanzlers wird in die Villa des Fürsten in Klein-Flottbeck getragen. (Hinter dem Sarge — der Seite von links — der Kette des Verstorbenen, Major v. Bülow.)

Bild rechts.
Ein hübsches Klein-Elektrizitätswerk
hat sich die Stadt Grlitz zur Ausnutzung der im Stadtgebiet vorhandenen Wasserkräfte an Stelle einer alten Mühle erbaut. Das Werk, das mit allen neuzeitlichen Erzeugnissen ausgestattet ist, wird jährlich etwa 1,5 Millionen Kilowattstunden erzeugen. Das Maschinenhaus (links) ist auf einem Betonblock errichtet, um jedem Hochwasser standhalten zu können. Im dem kapellartigen Bau (rechts), der aus früherer Zeit stammt, ist ein Raum für die Grlitzer Rudervereine eingerichtet worden. — Das Elektrizitätswerk wird in den nächsten Tagen in Betrieb genommen.



Maurice Herzog †.
Der französische Vorkämpfer in Brüssel, Maurice Herzog, ist am 4. November plötzlich einem Herzschlag erlegen.



